



LEHRPLAN FACHMITTELSCHULE

Deutsch (S1)

Jahr - Berufsfeld	1. G, S und P
Anz. Lektionen	5 Std. / Woche

Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen, EDK, 2018
Inkrafttreten für das Schuljahr 2020/21
Ausgabe August 2019

Bildungsziele

Ziel des Unterrichts in der ersten Landessprache (Schulsprache) ist die Erweiterung und Vertiefung der sprachlich kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine entwickelte Ausdrucksfähigkeit in der ersten Landessprache (Schulsprache) fördert den Aufbau einer sprachlich-kulturellen Identität sowie die Entwicklung eines strukturierten Denkens. Die erste Landessprache (Schulsprache) ermöglicht es, Kontakte zum Mitmenschen aufzunehmen, Beziehungen zu pflegen, Sinnfragen zu stellen und Antworten zu finden. Im Umgang mit literarischen Werken und Alltagstexten wird Sprache als Mittel der Kunst und der Verständigung erfasst. In der kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien wird die Medienkompetenz erweitert.

Die Bildungsziele werden in den drei Lerngebieten «Schriftliche Kommunikation», «Mündliche Kommunikation» und «Sprachreflexion und Literatur» umgesetzt.

Beitrag zum Berufsfeld Gesundheit

Die Schülerinnen und Schüler können:

- in vielfältig zusammengesetzten Teams zielorientiert und erfolgreich arbeiten;
- verständlich und differenziert mündlich und schriftlich kommunizieren.

Beitrag zum Berufsfeld Soziale Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- soziale, politische und ökonomische Prozesse und Strukturen erklären;
- gesellschaftliche Phänomene und Krisen unter verschiedenen Perspektiven untersuchen und beurteilen;
- gesellschaftliche Konflikte und Probleme analysieren und Lösungsansätze entwickeln;
- sich in die Situation anderer Menschen versetzen;
- sozialwissenschaftliche Erhebungsinstrumente (z.B. Umfragen, Interviews) anwenden;
- mit unterschiedlichen Menschen und sozialen Gruppen verständlich und differenziert kommunizieren;
- selbstsicher und selbstbewusst auftreten.

Beitrag zum Berufsfeld Pädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- Phänomene und Prozesse in Natur, Technik und Gesellschaft erklären;
- sich in der Schulsprache korrekt und gewandt ausdrücken;
- Prinzipien und Theorien des menschlichen Verhaltens und von Lernprozessen anwenden;
- selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten.

Jahresplan der fachlichen Ziele, Kompetenzen und didaktischen Hinweise

Fachliche Kompetenzen	Umsetzung in den Lerngebieten	Didaktische Hinweise
Sich mündlich differenziert, situations- und adressatengerecht sowie gewandt ausdrücken	Mündliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einüben von einfachen Gesprächstechniken anhand verschiedener Kontexte in verschiedenen Situationen. Beispiele: Diskussionen, Debatten, Gerichtsverhandlungen, Rollenspiele etc. ▪ Selbst- und Fremdeinschätzung anhand verschiedener Kriterien.
Gesprochene und audiovisuelle Texte differenziert wiedergeben und paraphrasieren	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhand von Hörtexten, Film, Theater, Gesprächssituationen, Vorträgen etc. stringentes Zusammenfassen üben: Zuhören, mitschreiben, festhalten, umformulieren, zusammenfassen, Stellung beziehen usw. ▪ Strategien für das Global- und Detailverstehen von Medien erarbeiten und anwenden. ▪ Erfassung und Zusammenfassung von Kernthesen bei gesprochener Sprache.
Sich in Konfliktsituationen angemessen ausdrücken	Mündliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktsituationen anhand von Strategien lösen (etwa Streitgespräche, Bewerbung etc.) ▪ Sich in die Situation anderer Menschen versetzen. ▪ Sprachliche Strategien der Konfliktbewältigung erlernen.
Sich kritisch mit gesprochenen Beiträgen anderer auseinandersetzen	Mündliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle politische, gesellschaftliche Debatten in Fernsehen, Internet-Plattformen, Tageszeitungen, Zeitschriften etc. verfolgen und anhand von Argumentationsmodellen analysieren. ▪ Sich eine Meinung bilden und begründet Stellung beziehen.
Verschiedenartige Texte unter Einbezug von Hilfsmitteln textsortenadäquat erschliessen	Schriftliche Kommunikation Mündliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lesestrategien entwickeln, aufbauen und anwenden.
Sich schriftlich sicher und gewandt ausdrücken	Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematischer und individueller Aufbau und Vertiefung von Rechtschreibung, Zeichensetzung Grammatik und Stil.

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Repetieren, sichern, aufbauen von Sprachregeln.
Texte adressaten- und situationsbezogen sowie normengerecht verfassen	Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfältige Schreibanlässe schaffen. ▪ Die Regeln und Konventionen des wissenschaftlichen Schreibens erlernen. ▪ Schreiben als Prozess in Hinblick auf die Selbstständige Arbeit und Fachmaturitätsarbeit.
Logisch, differenziert und folgerichtig argumentieren	Mündliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Argumentationslinien und -typen erkennen, kritisieren, einsetzen können. ▪ Pro-Kontra-Argumentation zu vielfältigen Themenbereichen.
Ausgewählte Epochen der Literaturgeschichte charakterisieren	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge zwischen historischem Hintergrund und literarischen Werken verstehen. ▪ Epochenbegriffe als Werkzeug bei der Literaturanalyse einsetzen und kritisch reflektieren können. ▪ Werke aus den drei Gattungen Epik, Drama, Lyrik, Film behandeln ▪ Interdisziplinäre Bezüge zu Musik und bildender Kunst herstellen
Durch gezielte und stufengerechte Begegnungen mit Literatur aus verschiedenen Epochen inhaltliche Analysen und Interpretationen vornehmen	Sprachreflexion und Literatur Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Werken aus verschiedenen Epochen. ▪ Interpretation von literarischen Texten. ▪ Machart von Literatur erkennen, analysieren und beurteilen. ▪ Textproduktive Auseinandersetzung mit Schullektüren
Kritisch und verantwortungsbewusst mit fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten sowie mit Medieninhalten umgehen	Sprachreflexion und Literatur Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fiktionale und nicht-fiktionale Textsorten unterscheiden. ▪ Kritische Reflexion aufgrund von textanalytischem Instrumentarium wie beispielsweise Adressat, Textintention, Untersuchung rhetorischer Mittel ▪ Methoden der werkimmannten Analyse und/oder sozial-historische Kontexte der Textanalyse einüben.
Wirkungen und Funktionen von Sprache aus deren Inhalt und Struktur erschließen und reflektieren	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritisches und selbstkritisches Lesen aufgrund entsprechender Lektüre von Texten wie Kolumnen, Glosse, die Rede (Rhetorik) etc. von

		<ul style="list-style-type: none">▪ Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft.▪ Methoden zum Erschliessen von Strukturen erarbeiten, einsetzen und hinterfragen.
--	--	--

Überfachliche Kompetenzen

Dem Lernbereich Sprachen kommt eine fächerübergreifende Bedeutung zu, weil jeder Unterricht auf das Medium «Sprache» angewiesen ist. Deshalb werden im schulsprachlichen und fremdsprachlichen Unterricht die Lernziele «Sprachen und Kommunikation» aufgezeigt.

Der Sprachunterricht verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich mit mündlichen und schriftlichen Darstellungen und Meinungsäusserungen in literarischen Texten, Sachtexten und Erzeugnissen der Massenmedien auseinanderzusetzen. Damit wird die Kritikfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Wer über gute sprachliche Kompetenzen verfügt, ist auch fähig, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben aktiv teilzuhaben. Allein die Sprache ermöglicht Kommunikation, Reflexion und Interaktion. Sprachkompetenz fördert das Verstehen, den Ausdruck und damit die Soziabilität. Nicht zuletzt ist die Förderung der kommunikativen Kompetenz ein entscheidender Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.



LEHRPLAN FACHMITTELSCHULE

Deutsch (S1)

Jahr - Berufsfeld	2. G, S und P
Anz. Lektionen	5 Std. / Woche

Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen, EDK, 2018
Inkrafttreten für das Schuljahr 2020/21
Ausgabe August 2019

Bildungsziele

Ziel des Unterrichts in der ersten Landessprache (Schulsprache) ist die Erweiterung und Vertiefung der sprachlich kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine entwickelte Ausdrucksfähigkeit in der ersten Landessprache (Schulsprache) fördert den Aufbau einer sprachlich-kulturellen Identität sowie die Entwicklung eines strukturierten Denkens. Die erste Landessprache (Schulsprache) ermöglicht es, Kontakte zum Mitmenschen aufzunehmen, Beziehungen zu pflegen, Sinnfragen zu stellen und Antworten zu finden. Im Umgang mit literarischen Werken und Alltagstexten wird Sprache als Mittel der Kunst und der Verständigung erfasst. In der kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien wird die Medienkompetenz erweitert.

Die Bildungsziele werden in den drei Lerngebieten «Schriftliche Kommunikation», «Mündliche Kommunikation» und «Sprachreflexion und Literatur» umgesetzt.

Beitrag zum Berufsfeld Gesundheit

Die Schülerinnen und Schüler können:

- in vielfältig zusammengesetzten Teams zielorientiert und erfolgreich arbeiten;
- verständlich und differenziert mündlich und schriftlich kommunizieren.

Beitrag zum Berufsfeld Soziale Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- soziale, politische und ökonomische Prozesse und Strukturen erklären;
- gesellschaftliche Phänomene und Krisen unter verschiedenen Perspektiven untersuchen und beurteilen;
- gesellschaftliche Konflikte und Probleme analysieren und Lösungsansätze entwickeln;
- sich in die Situation anderer Menschen versetzen;
- sozialwissenschaftliche Erhebungsinstrumente (z.B. Umfragen, Interviews) anwenden;
- mit unterschiedlichen Menschen und sozialen Gruppen verständlich und differenziert kommunizieren;
- selbstsicher und selbstbewusst auftreten.

Beitrag zum Berufsfeld Pädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- Phänomene und Prozesse in Natur, Technik und Gesellschaft erklären;
- sich in der Schulsprache korrekt und gewandt ausdrücken;
- Prinzipien und Theorien des menschlichen Verhaltens und von Lernprozessen anwenden;
- selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten.

Jahresplan der fachlichen Ziele, Kompetenzen und didaktischen Hinweise

Fachliche Kompetenzen	Umsetzung in den Lerngebieten	Didaktische Hinweise
Sich mündlich differenziert, situations- und adressatengerecht sowie gewandt ausdrücken	Mündliche Kommunikation Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbst- und Fremdeinschätzung anhand verschiedener Kriterien. ▪ Einüben von einfachen Gesprächstechniken anhand verschiedener Kontexte in verschiedenen Situationen. Beispiele: Diskussionen, Debatten, Gerichtsverhandlungen, Rollenspiele usw.
Gesprochene und audiovisuelle Texte differenziert wiedergeben und paraphrasieren	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhand von Hörtexten, Film, Theater, Gesprächssituationen, Vorträgen etc. stringentes Zusammenfassen üben: Zuhören, mitschreiben, festhalten, umformulieren, zusammenfassen, Stellung beziehen usw. ▪ Strategien für das Global- und Detailverstehen von Medien erarbeiten und anwenden. ▪ Erfassung und Zusammenfassung von Kernthesen bei gesprochener Sprache.
Ihren sprachlichen Ausdruck gezielt mit Hilfe von Mimik, Gestik und Körperhaltung unterstützen	Mündliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Ausdrucksweisen finden und üben. ▪ Analyse und Verstehen von nonverbaler Kommunikation. ▪ Selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten.
Bei der sprachlichen Präsentation rhetorische und mediale Darstellungsmittel situations- und adressatengerecht einsetzen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Präsentationstechniken kennen und situationsgerecht anwenden können. ▪ Vortragsweisen kennenlernen und eigene Strategien entwickeln. ▪ Visuelle Unterstützung anwenden und zielgerichtet einsetzen.
Verschiedenartige Texte unter Einbezug von Hilfsmitteln textsortenadäquat erschliessen	Sprachreflexion Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anspruchsvolle Texte nichtfiktionale Texte wie auch fiktionale – mithilfe von Lexika, anderen Wörterbüchern, Sekundärliteratur und gezielt angewendeten Lesetechniken – entschlüsseln. ▪ Textsorten aus verschiedenen literarischen Gattungen und Bildquellen erkennen, unterscheiden, analysieren und einordnen.

Anspruchsvolle Texte differenziert analysieren und aktiv an der Kultur des Sprachraums teilnehmen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einen Überblick über das literarische Leben im deutschen Sprachraum gewinnen. ▪ Synchron und diachrone Textanalysen und Textproduktionen anhand von erarbeiteten Kriterien durchführen. ▪ Besuch von kulturellen Veranstaltungen. ▪ Lektüre und Analyse von Fiktionalen und Nicht-fiktionalen Texten. ▪ Anschlusskommunikation an literarische Texte schaffen.
Sich schriftlich sicher und gewandt ausdrücken	Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematischer und individueller Aufbau und Vertiefung von Rechtschreibung, Zeichensetzung Grammatik und Stil. ▪ Repetieren, sichern, aufbauen von Sprachregeln.
Texte adressaten- und situationsbezogen sowie normengerecht verfassen	Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfältige Schreibanlässe schaffen. ▪ Die Regeln und Konventionen des wissenschaftlichen Schreibens vertiefen. ▪ Schreiben als Prozess in Hinblick auf die Selbstständige Arbeit festigen.
Die Bedeutung, den Wert und die unterschiedlichen Funktionen von Soziolekten und Stilebenen erläutern und beurteilen	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Soziolekten kennen lernen und als gesellschaftliches Phänomen erkennen und hinterfragen. ▪ Verschiedene Stilebenen erkennen, reproduzieren und situationsgerecht einsetzen sowie Unterschiede erläutern können. ▪ Sprachsituation und -besonderheiten im deutschen Sprachraum kennenlernen und analysieren.
Logisch, differenziert und folgerichtig argumentieren	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thesen aufstellen und be- oder widerlegen. ▪ Pro-Kontra-Argumentation zu vielfältigen Themenbereichen aufstellen, verstehen und beurteilen. ▪ Argumentation gewichten und einschätzen. ▪ Verfassen von Textsorten wie Erörterung, Essay Kommentar, Werkinterpretation, Rezension etc.

Digitale Medien und deren gesellschaftliche Dimension kritisch hinterfragen	Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterscheiden zwischen Behauptungen und Meinungen sowie Fakten.
Ihren Standpunkt überzeugend zum Ausdruck bringen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhetorische Mittel der Werbung, Lyrik, Rede etc. erkennen.
Ausgewählte Epochen der Literaturgeschichte charakterisieren	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Werke aus den drei Gattungen Epik, Drama, Lyrik sowie Film thematisieren ▪ Zusammenhänge zwischen historischem Hintergrund und literarischen Werken verstehen. ▪ Epochenbegriffe als Werkzeug bei der Literaturanalyse einsetzen und kritisch reflektieren können. ▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der literarischen Produktion in verschiedenen Epochen erkennen, analysieren und auf historische Diskurse beziehen können. ▪ Interdisziplinäre Bezüge zu Musik und bildender Kunst herstellen.
Durch gezielte und stufengerechte Begegnungen mit Literatur aus verschiedenen Epochen inhaltliche Analysen und Interpretationen vornehmen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Werken aus verschiedenen Epochen. ▪ Interpretation von literarischen Texten. ▪ Machart von Literatur erkennen, analysieren und beurteilen. ▪ Fiktionalität und fiktionsinterne Regeln verstehen, erkennen und wiedergeben können. ▪ Textproduktive Auseinandersetzung mit Schullektüren
Gewonnene Erkenntnisse aus der Sprachreflexion und der Literatur kritisch reflektieren und die Ergebnisse argumentativ und experimentell nutzen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textproduktive und kreative Beschäftigung mit Phänomenen der Sprache. ▪ Produktion aufgrund von Einsichten aus dem und Interpretationen von dem literarischen Schaffen. ▪ Inkorporation von im Umgang mit literarischen Texten erkannten Einsichten in das eigene Textschaffen.
Kritisch und verantwortungsbewusst mit fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten sowie mit Medieninhalten umgehen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fiktionale und nicht-fiktionale Textsorten unterscheiden. ▪ Kritische Reflexion aufgrund von textanalytischem Instrumentarium wie beispielsweise Adressat, Textintention, Untersuchung rhetorischer Mittel

		<ul style="list-style-type: none">▪ Methoden der werkimmanen-ten Analyse und/oder sozial-historische Kontexte der Textanalyse einüben.
Wirkungen und Funktionen von Sprache aus deren Inhalt und Struktur erschliessen und reflektieren	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none">▪ Kritisches und selbstkritisches Lesen aufgrund entsprechender Lektüre von Texten wie Kolumne, Glosse, die Rede (Rhetorik) von Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft etc.▪ Methoden zum Erschliessen von Strukturen erarbeiten, einsetzen und hinterfragen.

Überfachliche Kompetenzen

Dem Lernbereich Sprachen kommt eine fächerübergreifende Bedeutung zu, weil jeder Unterricht auf das Medium «Sprache» angewiesen ist. Deshalb werden im schulsprachlichen und fremdsprachlichen Unterricht die Lernziele «Sprachen und Kommunikation» aufgezeigt.

Der Sprachunterricht verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich mit mündlichen und schriftlichen Darstellungen und Meinungsäusserungen in literarischen Texten, Sachtexten und Erzeugnissen der Massenmedien auseinanderzusetzen. Damit wird die Kritikfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Wer über gute sprachliche Kompetenzen verfügt, ist auch fähig, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben aktiv teilzuhaben. Allein die Sprache ermöglicht Kommunikation, Reflexion und Interaktion. Sprachkompetenz fördert das Verstehen, den Ausdruck und damit die Soziabilität. Nicht zuletzt ist die Förderung der kommunikativen Kompetenz ein entscheidender Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.



LEHRPLAN FACHMITTELSCHULE

Deutsch (S1)

Jahr - Berufsfeld	3. G, S und P
Anz. Lektionen	5 Std. / Woche

Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen, EDK, 2018
Inkrafttreten für das Schuljahr 2020/21
Ausgabe August 2019

Bildungsziele

Ziel des Unterrichts in der ersten Landessprache (Schulsprache) ist die Erweiterung und Vertiefung der sprachlich kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine entwickelte Ausdrucksfähigkeit in der ersten Landessprache (Schulsprache) fördert den Aufbau einer sprachlich-kulturellen Identität sowie die Entwicklung eines strukturierten Denkens. Die erste Landessprache (Schulsprache) ermöglicht es, Kontakte zum Mitmenschen aufzunehmen, Beziehungen zu pflegen, Sinnfragen zu stellen und Antworten zu finden. Im Umgang mit literarischen Werken und Alltagstexten wird Sprache als Mittel der Kunst und der Verständigung erfasst. In der kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien wird die Medienkompetenz erweitert.

Die Bildungsziele werden in den drei Lerngebieten «Schriftliche Kommunikation», «Mündliche Kommunikation» und «Sprachreflexion und Literatur» umgesetzt.

Beitrag zum Berufsfeld Gesundheit

Die Schülerinnen und Schüler können:

- in vielfältig zusammengesetzten Teams zielorientiert und erfolgreich arbeiten;
- verständlich und differenziert mündlich und schriftlich kommunizieren.

Beitrag zum Berufsfeld Soziale Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- soziale, politische und ökonomische Prozesse und Strukturen erklären;
- gesellschaftliche Phänomene und Krisen unter verschiedenen Perspektiven untersuchen und beurteilen;
- gesellschaftliche Konflikte und Probleme analysieren und Lösungsansätze entwickeln;
- sich in die Situation anderer Menschen versetzen;
- sozialwissenschaftliche Erhebungsinstrumente (z.B. Umfragen, Interviews) anwenden;
- mit unterschiedlichen Menschen und sozialen Gruppen verständlich und differenziert kommunizieren;
- selbstsicher und selbstbewusst auftreten;

Beitrag zum Berufsfeld Pädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- Phänomene und Prozesse in Natur, Technik und Gesellschaft erklären;
- sich in der Schulsprache korrekt und gewandt ausdrücken;
- Prinzipien und Theorien des menschlichen Verhaltens und von Lernprozessen anwenden;
- selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten.

Jahresplan der fachlichen Ziele, Kompetenzen und didaktischen Hinweise

Fachliche Kompetenzen	Umsetzung in den Lerngebieten	Didaktische Hinweise
Sich mündlich differenziert, situations- und adressatengerecht sowie gewandt ausdrücken	Mündliche Kommunikation Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbst- und Fremdeinschätzung anhand verschiedener Kriterien. ▪ Einüben von einfachen Gesprächstechniken anhand verschiedener Kontexte in verschiedenen Situationen. Beispiele: Diskussionen, Debatten, Gerichtsverhandlungen, Rollenspiele usw. ▪ Gesprächstechniken analysieren und einüben. ▪ Kommunikationsmodelle verstehen und anwenden.
Sich in Konfliktsituationen angemessen ausdrücken	Sprachreflexion und Literatur Mündliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsprobleme erkennen. ▪ Dialogsituationen untersuchen. ▪ Sich in die Situation anderer Menschen versetzen. ▪ Kommunikation in literarischen Texten analysieren.
Sich kritisch mit gesprochenen Beiträgen anderer auseinander setzen	Mündliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sich eine Meinung bilden und begründet Stellung beziehen.
Verschiedenartige Texte unter Einbezug von Hilfsmitteln textsortenadäquat erschliessen	Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textsorten aus verschiedenen literarischen Gattungen und Bildquellen erkennen, unterscheiden, analysieren und einordnen. ▪ Anspruchsvolle Texte – mit Hilfe von Lexika, Wörterbüchern, Sekundärliteratur etc. – entschlüsseln.
Anspruchsvolle Texte differenziert analysieren und aktiv an der Kultur des Sprachraums teilnehmen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einen Überblick über das literarische Leben im deutschen Sprachraum gewinnen. ▪ Synchron und diachrone Textanalysen und Textproduktionen anhand von erarbeiteten Kriterien durchführen. ▪ Besuch von kulturellen Veranstaltungen. ▪ Lektüre und Analyse von Fiktionalen und Nicht-fiktionalen Texten. ▪ Anschlusskommunikation an literarische Texte schaffen.
Sich schriftlich sicher und gewandt ausdrücken	Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematischer und individueller Aufbau und Vertiefung von Rechtschreibung, Zeichensetzung Grammatik und Stil. ▪ Repetieren, sichern, aufbauen von Sprachregeln.

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stilebenen anhand verschiedener Textsorten und Medien erkennen und situationsgerecht anwenden.
Texte adressaten- und situationsbezogen sowie normengerecht verfassen	Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfältige Schreibanlässe schaffen. ▪ Regeln verschiedener Textsorten zu den Hauptgattungen (Epik, Drama, Lyrik) erkennen, analysieren und reproduzieren: ▪ Schreiben als Prozess in Hinblick auf die Fachmaturitätsarbeit festigen.
Die Bedeutung, den Wert und die unterschiedlichen Funktionen von Soziolekten und Stilebenen erläutern und beurteilen	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschiedene Soziolekten kennen lernen und als gesellschaftliches Phänomen erkennen und hinterfragen. ▪ Verschiedene Stilebenen erkennen, reproduzieren und situationsgerecht einsetzen sowie Unterschiede erläutern können. ▪ Sprachsituation und -besonderheiten im deutschen Sprachraum kennenlernen und analysieren.
Logisch, differenziert und folgerichtig argumentieren	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Argumentationslinien und -typen erkennen, kritisieren, einsetzen können. ▪ Thesen aufstellen und be- oder widerlegen. ▪ Pro-Kontra-Argumentation zu vielfältigen Themenbereichen aufstellen, verstehen und beurteilen.
Digitale Medien und deren gesellschaftliche Dimension kritisch hinterfragen	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrheitsgehalt und Qualität in unterschiedlichen Medien erkennen, kritisch hinterfragen und beurteilen können. ▪ Beeinflussungsstrategien erkennen.
Ihren Standpunkt überzeugend zum Ausdruck bringen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rhetorische Mittel erkennen und anwenden sowie ihre Funktionsweise analysieren. ▪ Einen eigenen Stil in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation herausarbeiten, entwickeln und festigen. ▪ Kritische Selbstreflexion der eigenen sprachlichen Fähigkeiten und Argumentationslinien.
Sprache als ein System erkennen und ihren Regelaufbau erläutern	Sprachreflexion und Literatur Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verweischarakter der Sprache erkennen. ▪ Semantische Kategorien der Sprachwissenschaft kennen

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ und auf verschiedene Texte sowie im eigenen Sprachgebrauch anwenden. ▪ Grammatische und syntaktische Kategorien im Text erkennen sowie Zusammenhänge mit der sprachlichen Ausdrucksseite verstehen. ▪ Sprachgeschichte und/oder Sprachwandel
Über die Sprachreflexion ihre Sprachkompetenz und Denkfähigkeit erweitern	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachdenken über Sprache als historische, soziale und ästhetische Entität.
Ausgewählte Epochen der Literaturgeschichte charakterisieren	Sprachreflexion und Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge zwischen historischem Hintergrund und literarischen Werken verstehen. ▪ Epochenbegriffe als Werkzeug bei der Literaturanalyse einsetzen und kritisch reflektieren können. ▪ Werke aus den drei Gattungen Epos, Drama, Lyrik, Film ▪ Interdisziplinäre Bezüge zu Musik und bildender Kunst
Durch gezielte und stufengerechte Begegnungen mit Literatur aus verschiedenen Epochen inhaltliche Analysen und Interpretationen vornehmen	Sprachreflexion und Literatur Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse von Werken aus verschiedenen Epochen. ▪ Interpretation von literarischen Texten. ▪ Machart von Literatur erkennen, analysieren und beurteilen. ▪ Textproduktive Auseinandersetzung mit Schullektüren ▪ Fiktionalität und fiktionsinterne Regeln verstehen, erkennen und wiedergeben können.
Gewonnene Erkenntnisse aus der Sprachreflexion und der Literatur kritisch reflektieren und die Ergebnisse argumentativ und experimentell nutzen	Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Textproduktive und kreative Beschäftigung mit Phänomenen der Sprache. ▪ Produktion aufgrund von Einsichten aus dem und Interpretationen von dem literarischen Schaffen. ▪ Inkorporation von im Umgang mit literarischen Texten erkannten Einsichten in das eigene Textschaffen.
Literarische Texte als Medium der Reflexion erkennen	Sprachreflexion und Literatur Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intertextuelle Bezüge in literarischen Werken verstehen und aufeinander beziehen können. ▪ Themen, Fragen und Thesen aus literarischen Texten herausarbeiten und dazu Stellung beziehen.

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigene Reflexion in schriftliche oder mündliche Form fassen.
Kritisch und verantwortungsbewusst mit fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten sowie mit Medieninhalten umgehen	Sprachreflexion und Literatur Mündliche Kommunikation Schriftliche Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fiktionale und nicht-fiktionale Textsorten unterscheiden. ▪ Kritische Reflexion aufgrund von textanalytischem Instrumentarium wie beispielsweise Adressat, Textintention, Untersuchung rhetorischer Mittel ▪ Methoden der werkimmannten Analyse und/oder sozial-historische Kontexte der Textanalyse einüben.
Wirkungen und Funktionen von Sprache aus deren Inhalt und Struktur erschliessen und reflektieren	Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritisches und selbstkritisches Lesen aufgrund entsprechender Lektüre von Texten wie Kolumnen, Glosse, die Rede (Rhetorik) von Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft etc. ▪ Methoden zum Erschliessen von Strukturen erarbeiten, einsetzen und hinterfragen.

Überfachliche Kompetenzen

Dem Lernbereich Sprachen kommt eine fächerübergreifende Bedeutung zu, weil jeder Unterricht auf das Medium «Sprache» angewiesen ist. Deshalb werden im schulsprachlichen und fremdsprachlichen Unterricht die Lernziele «Sprachen und Kommunikation» aufgezeigt.

Der Sprachunterricht verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich mit mündlichen und schriftlichen Darstellungen und Meinungsäusserungen in literarischen Texten, Sachtexten und Erzeugnissen der Massenmedien auseinanderzusetzen. Damit wird die Kritikfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Wer über gute sprachliche Kompetenzen verfügt, ist auch fähig, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben aktiv teilzuhaben. Allein die Sprache ermöglicht Kommunikation, Reflexion und Interaktion. Sprachkompetenz fördert das Verstehen, den Ausdruck und damit die Soziabilität. Nicht zuletzt ist die Förderung der kommunikativen Kompetenz ein entscheidender Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.